

# Schülerzeitung



Gerd Schade am Arbeitsplatz (Foto: Luisa Wiemker)

## Interview mit einem Redakteur der Ems-Zeitung

### Die neuesten lokalen Nachrichten

----- LUISA WIEMKER

Wir von der Schülerzeitung wollten uns als allererstes mal mit einem RICHTIGEN Redakteur unterhalten, um uns ein paar Tipps & Tricks von ihm zu holen. Mein Onkel Gerd Schade arbeitet bei der Ems-Zeitung. Ich habe ihn gefragt, ob ich in die Redaktion kommen darf, um ihn zu interviewen. Ich durfte! Begrüßt wurde ich mit dem Duft nach Kaffee und Papier. Ich wurde in sein Büro geleitet. Ein wirklich großes Büro! Er schreibt die Artikel darin im Stehen an einem hohen Schreibtisch. In dem Zimmer steht außerdem noch ein Tisch mit Stühlen, an dem ich Platz nahm. Von da aus hat man durch große Fenster eine gute Sicht auf die Bushaltestelle, die Mühle und das Treiben, was dort herrscht. Jetzt zu Gerd: Er ist 53 Jahre alt/jung, lebt mit Frau & Kindern in Aschendorf, hat vor über 30 Jahren seinen ersten Zeitungsartikel geschrieben und ist - oh Wunder - Redakteur bei der Ems-Zeitung. Nun folgt das Interview. Viel Spaß beim Lesen!

**L: Welche Ausbildung oder welches Studium braucht man, um Journalist zu werden?**

**G:** Als ich in den 1990er-Jahren anfang, musste man ein abgeschlossenes Studium in einem beliebigen Fachbereich vorweisen. Ich habe auf Lehramt studiert.

**L: Wie bist du dazu gekommen, Redakteur zu werden?**

**G:** Ich habe mich als Jugendlicher sehr für Sportberichterstattungen interessiert

## Die Chor-AG am MG

„Immer schön gerade auf der Kante sitzen!“

----- GEESKE SCHMITZ



Solltet ihr euch einmal dazu entscheiden, dienstags oder donnerstags in den Musikraum zu kommen, dann solltet ihr den überall im Chor bekannten Satz „Immer schön auf der Kante sitzen“ von Frau Schöpfer hören. Beim Singen ganz gerade zu sitzen, ist notwendig, damit der Ton gut artikuliert werden kann, erklärt die Musikpädagogin. Und dies merkt man, wenn sich die Chor-AG abwechselnd jede zweite Woche dienstags oder donnerstags trifft, um wunderschöne Lieder zu üben und zu proben. Ein paar Beispiele aus dem Liederrepertoire: der moderne Song „Cover me in Sunshine“ von P!nk (von 2021) oder der Klassiker „Supertrouper“ von ABBA (1980 erschienen). Der Chor besteht aus mehr als 10 Mädchen, welche jeweils in den Klassenstufen 7-12 sind. Geleitet wird der Chor durch unsere Musiklehrerin Frau Schöpfer. Sie begleitet den Chor schwungvoll durch ein Klavier bzw. E-Piano.

und wollte Sportreporter werden. Später, als ich überlegen musste, was ich werden will, bin ich einfach zur Ems-Zeitung gegangen, habe mich um eine freie Mitarbeit beworben - und wurde genommen.

**L: Wie sieht dein normaler Arbeitsalltag aus?**

**G:** Ich habe einen Vollzeitjob und arbeite jeden Tag von halb neun/neun bis etwa 18 Uhr. Jeder Tag gestaltet sich anders. In der Zeit bin ich entweder unterwegs zu Terminen, im Gespräch mit Leuten oder beim Schreiben von Artikeln.

**L: Wie sieht der Produktionsprozess bis hin zum fertigen Artikel aus?**

**G:** Nach der Besprechung mit meinen Kollegen habe ich ein Thema, über das

ich erst einmal recherchiere und schaue, was ich darüber schreiben kann. Dann telefoniere oder treffe ich mich mit Leuten, die mehr darüber wissen, lasse es mir erzählen und mache mir Notizen. Später muss ich natürlich den Artikel dazu schreiben. Das war's dann mit meinem Part. Der Artikel wird anschließend gegengelesen und der Zeitpunkt für die Veröffentlichung im Internet wird festgelegt. Danach müssen Texte und Bilder von unseren Editoren so „gepuzzelt“ werden, dass die gesamte Seite ausgefüllt ist. Die Zeitung erscheint dann in klassisch gedruckter Form und als E-Paper.

**L: Was magst du an deinem Beruf am liebsten?**

**G:** Mir gefällt es, dass mein Beruf superabwechslungsreich ist! Ich lerne immer wieder neue Menschen & Themen kennen, kann kreativ beim Schreiben & Fotografieren sein und in Bereiche hineinschnuppern, die nicht für jeden oder nicht so einfach zugänglich sind.

**L: Was siehst du als Schwierigkeit in deinem Beruf an?**

**G:** Wir veröffentlichen unsere Artikel in erster Linie online, können unsere Inhalte aber auch dort nicht grundsätzlich kostenfrei zur Verfügung stellen. Leider versteht offenbar noch immer nicht jeder, dass das, was wir machen, auch Arbeit ist, die bezahlt werden muss. Ein Bäcker kann seine Brötchen ja auch nicht verschenken. Davon abgesehen berichte ich nicht gerne über traurige Themen, z. B. Unfälle. Dennoch gehört es dazu, denn wir bilden das Leben und Geschehen in der Region in Gänze ab.

**L: Worüber schreibst du am liebsten?**

**G:** Ich liebe es, über Menschen zu berichten, die etwas zu erzählen haben, weil irgendetwas erlebt haben oder etwas Besonderes gemacht haben. Heute habe ich eine ältere Frau besucht, die beim SKFM ehrenamtlich für Bedürftige kocht. Ich finde das sehr spannend und bewundernswert.

**L: Warum werden Rechtschreib- und Grammatikfehler in Artikeln manchmal übersehen?**

**G:** Ganz einfach: weil wir Menschen sind.

**L: Gab es auf deiner Schule eine Schülerzeitung? Wenn ja, hast du da auch mitgewirkt?**

**G:** Ich bin auf das Gymnasium in Papenburg gegangen. Zu der Zeit gab es da zwar eine Schülerzeitung, aber das Schreiben hat mich noch nicht interessiert, also habe ich nicht mitgemacht.

**L: Wie sollte deiner Meinung nach eine gute Schülerzeitung sein?**

**G:** Die Schülerzeitung sollte an die Interessen der Schülerinnen und Schüler angepasst sein. Es ist wirklich wichtig, dass sie interessant ist, über Sachen berichtet, die eine Relevanz für eure Zielgruppe haben und die man bestenfalls so woanders nicht findet.

**L: Wie oft sollte die Schülerzeitung erscheinen?**

**G:** Das ist schwer zu sagen. Es hängt ganz davon ab, wie viel Zeit ihr investieren wollt beziehungsweise könnt. Das Wichtigste ist: Es soll Spaß machen und euch keinen zusätzlichen Stress bereiten. Probiert euch am besten erst einmal aus.

**L: Sollte die Schülerzeitung in Papierformat sein oder online erscheinen?**

**G:** Ich persönlich bin ein Freund von Papier. Ich mag es, das Geschriebene in den Händen zu halten. Vor allem in dieser Zeit, in der immer mehr im Internet abläuft, was natürlich auch seine Vorteile hat. Ihr wärt natürlich flexibler, wenn ihr die Artikel ins Netz stellt. Mein Vorschlag wäre, erst einmal online anzufangen und wenn's läuft, auch über eine gedruckte Ausgabe nachzudenken.

**L: Wie sollten die Aufgaben verteilt werden?**

**G:** Eine klare Aufgabenverteilung ist sehr wichtig. Es muss Leute geben, die sich um das Layout kümmern, ein Leitungsteam, Redakteur\*innen und natürlich sollten die Artikel gegengelesen werden.

Ich bedanke mich bei Gerd, dass er mir die Fragen geduldig und anschaulich beantwortet hat. Es war wirklich interessant.



## Fun-Fact

Im vordigitalen Zeitalter mussten die Artikel so geschrieben werden, dass man sie bei Bedarf und im Idealfall absatzweise von hinten kürzen konnte, ohne dass relevanter Inhalt verlorengeliegt. Der Grund: Als Artikel und Fotos früher auf die leeren Zeitungsseiten „gebaut“ wurden, waren die Texte oft zu lang und das Kürzen nicht so flexibel für heute. Textüberhang wurde mit einem Teppichmesser abgeschnitten und so passend gemacht.

# DELE Spanisch-AG am MG

## „Die AG ist auch für den Spanischunterricht hilfreich.“

----- LUISA WIEMKER

In der Spanisch-AG DELE, welche von der Muttersprachlerin Virginia Ferri Vidal geleitet wird, geht es darum, ein international anerkanntes Zertifikat zu erhalten. Frau Ferri Vidal bereitet ihre AG-Schülerinnen auf eine Prüfung vor, in der ein Sprachdiplom für Spanisch als Fremdsprache zu erwerben ist.

Die AG findet seit letztem Schuljahr statt. Dieses Jahr treffen sich alle zwei Wochen fünf Zehnt- und Elftklässlerinnen, um sich auf die Prüfung vorzubereiten.

Die Sprachschülerinnen orientieren sich an einem Fachbuch und bearbeiten Aufgaben. Im Unterricht schreiben sie spanische Texte, und sprechen darüber. Außerdem gibt Frau Ferri Vidal hilfreiche Tipps. Alles ist also ausgerichtet auf die anstehende Prüfung. Das Ziel ist, die Spanischkenntnisse aufzufrischen, zu verbessern, zu üben und Fehler zu vermeiden.

Es wird sowohl auf Spanisch als auch auf Deutsch miteinander kommuniziert.

*Diploma de Espanol como Lengua Extranjera*

Dieses Zertifikat wird international anerkannt. Es ist eine Bestätigung dafür, das Sprachniveau im Spanischen von A2 bzw. B1 erfolgreich zu beherrschen.

Die Prüfung besteht aus Lese- und Hörverstehen, einem Schreibeil und einer Art „Sprechprüfung“. Dafür wird ein Schultag in Anspruch genommen.

Sie handelt von Themen, die für Schüler/-innen wichtig sind. Darunter Freunde & Familie, Schule, Kleidung, Stadt- und Landleben.



Foto: Luisa Wiemker

## Frau Ferri Vidal mit den Teilnehmerinnen der AG

Der Schreibeil der Prüfung ist sogar kürzer als der in den „normalen“ Spanischarbeiten, die Prüfung zu bestehen sei also machbar, beurteilt Frau Ferri Vidal die Anforderungen der Spanischprüfung.

Dies spiegelt sich auch in der Stimmung der Schülerinnen wider: Alle fühlen sich vorbereitet auf die Prüfung und finden, dass die AG Spaß macht.

### *Por el fin*

Insgesamt lässt sich sagen, dass die DELE-AG empfehlenswert ist, weil man nicht nur für den Spanischunterricht dazulernt, sondern auch ein nützliches Zertifikat erhält, wenn man die Prüfung besteht.

Vielen Dank an Frau Ferri Vidal und die Teilnehmerinnen der AG für die Interviews.

Der schriftliche Teil der Prüfung wird zu einem Institut in Madrid, Spanien geschickt und korrigiert. Um zu bestehen, muss man mindestens 60 % erreichen. Sollte der Wert nicht ganz bewältigt sein, schafft man möglicherweise das Niveau A2, da dieses weniger anspruchsvoll ist als B1.

Die Prüfung kostet 65 Euro pro Schüler/-in.

### *Vorteile der AG*

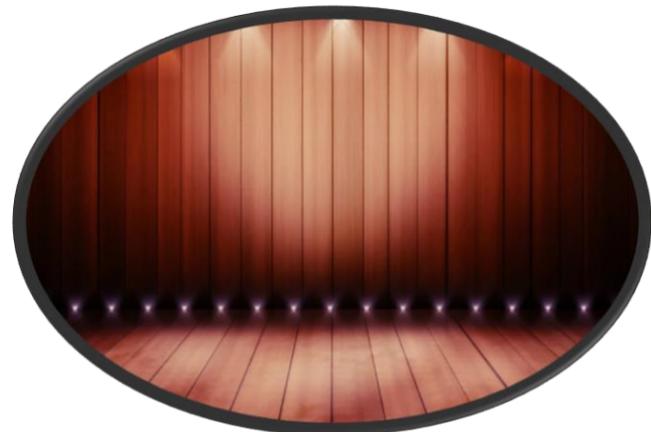
Durch die Teilnahme an der AG fühle man sich im „normalen“ Spanischunterricht vorbereiteter, „auch von den Vokabeln her“, so Anje aus der 10FLS1. Man merke eine Verbesserung, weil man mehr Vokabeln verstehe.

Das offizielle Zertifikat ist sehr hilfreich, „wenn man Spanisch im Ausland studieren will“, wie Milla aus der 10FLS2 berichtet. Außerdem ist es für ein freiwilliges soziales Jahr in einem spanischsprachigen Land, für Berufe im Allgemeinen, ein Spanischstudium oder ein Auslandsjahr gut.



# Neues am MG

## Was haltet ihr von einer Tanz-AG?



----- SARAH BOSSE

Ich habe mir ein paar Gedanken über eine neue AG gemacht. Die meisten lieben es, sich auszuzeichnen. Und das geht sogar mit ganz viel Spaß: beim Tanzen!!! Das Tanzen ist bei den meisten sehr beliebt, weshalb unsere Schule eine Tanz-AG organisieren sollte. Wir könnten zu verschiedenen Tanzarten bzw. Musikrichtungen tanzen, wie zum Beispiel HipHop, K-Pop, BreakDance und noch vielem mehr. Und wir würden auch gerne einige Aufführungen an unserer Schule in der Aula veranstalten.

Also, was wir jetzt brauchen, ist das Okay der Schulleitung! Und wenn es erst einmal eine Tanz-AG am MG gibt, können wir jede Tänzerin und jeden Tänzer gebrauchen. Also, wenn du tanzen liebst, mache dich stark für eine Tanz-AG!



Foto: Amy Bültjer

Zu sehen: Sora (Künstlernamen)



Außen knusprig, innen himmlisch – Olé für den Gaumen!

## Churros: „Die knuspern wie Kastagnetten!“

So süß, so heiß – und ganz schnell selbst gemacht!

¡Hola Churro-Fans! 🥰

Heute machen wir gemeinsam die leckersten, knusprigsten, spanischsten **Churros** jenseits von Madrid! Und keine Sorge – es wird heiß, fettig und muy sabroso! 😊

Alsooo, was du brauchst – und jetzt mit spanischem Schwung, si?

**150 ml Wasser, 50 ml Milch, 2 Esslöffel Butter** (aber die echte, keine Diätversion, por favor!), **eine Prise Zucker, eine Prise Salz** – einfach damit's nicht zu brav schmeckt. Dann natürlich **120 g Weizenmehl (Typ 405)** und **2 Eier (Größe M – wie *muy delicioso*)**.

Jetzt geht's los, amigos:

1. Du nimmst einen Topf – am besten so einen, der aussieht, als hätte er schon Tapas für 20 gekocht – und kippst **Wasser, Milch, Butter, Zucker und Salz** hinein. Und dann: **Feuer frei!** Also, Herd an und das Ganze **aufkochen lassen**, bis es blubbert wie eine fiesta.
2. Jetzt kommt das **Mehl** dazu – *zack!* – und rühren, rühren, rühren! So schnell, dass selbst deine abuela stolz auf dich wäre. Rühr weiter, bis der Topfboden aussieht, als hätte er einen kleinen Sonnenbrand – **weiße Verfärbung** ist das Zeichen: ¡Perfecto!

3. Teig raus aus dem Topf, rein in 'ne Schüssel – und erstmal **cool bleiben**, si? Also der Teig, der muss ein bisschen abkühlen, sonst gibt's Rührei statt Churros.

4. In der Zwischenzeit: **Eier aufschlagen** – nein, nicht gegen die Wand, schön mit dem Schneebesen. Und dann ab damit in den Teig. Jetzt wird wieder gerührt, bis alles **eine schöne, glatte Masse** ist. Keine Klümpchen, keine Ausreden!

5. Jetzt kommt das große Frittier-Finale! 🍳  
**750 g Speiseöl** in einen Topf, heiß machen auf **170 Grad** – nicht mehr, sonst gibt's Churros à la Kohle.  
Teig ab in einen Spritzbeutel (Sternform), direkt ins heiße Öl drücken und goldbraun brutzeln lassen. ¡*Cuidado!* Nicht die Finger frittieren!

Fertig? Dann raus damit, kurz abtropfen lassen und in Zimt-Zucker wälzen wie ein kleiner süßer Flamenco-Tänzer.

¡Y listo! Jetzt nur noch: Dippen in Schoko, Augen schließen, und ¡olé – du bist in Spanien!

Wünsche guten Appetit – oder wie wir sagen: **¡Buen provecho, amigo!** 🍴

## Unser Turm hat gewonnen!

----- LEONIE STEVENS

Hey Leute!

Wir haben den Junior-ING-Schülerwettbewerb gewonnen! Die Technik-AG unserer Schule hat vor ein paar Monaten an diesem Wettbewerb teilgenommen. Wir sollten einen Turm bauen. Klingt einfach, ist aber schwerer als gedacht, denn es gab Vorgaben, z. B. durfte der Turm nicht höher als 80 cm sein, und es waren auch nicht alle Materialien erlaubt, außerdem musste er mindestens 500g tragen können. Nach langem Herumprobieren hatten wir am Ende unseren Turm. Unser Lehrer Hermann-Josef Schleinhege ist dann extra mit dem Turm nach Hannover gefahren um ihn dort abzugeben. Nach einigen Wochen hat er dann eine E-Mail bekommen, in der uns mitgeteilt wurde, dass wir, zusammen mit elf weiteren Turmbaugruppen, den vierten Platz unserer Alterskategorie gemacht hatten. Insgesamt gab es zwei Alterskategorien, die erste von der fünften bis zur achten Klasse, die zweite von der neunten bis zur 13. Klasse. Wir waren als Siebtklässler in der ersten. Am 23. April 2025 sind wir dann alle mit dem Zug zur Preisverleihung zur Universität nach Hannover gefahren. Die Gruppen wurden nacheinander auf die Bühne gerufen. Dort wurde ein Foto gemacht und wir haben jeder eine Urkunde aus den Händen der Jury bekommen. Aber unser Preis bestand ja nicht nur aus Urkunden, denn wir hatten auch 50€ gewonnen. Davon haben wir nach der Preisverleihung in der City ein dickes Eis gegessen. Mit fünf Schülerinnen waren wir auch die größte Gruppe. Insgesamt hat sich die Preisverleihung über zwei Stunden hingezogen, doch es hat sich gelohnt: Denn wir können stolz auf unseren Erfolg sein, und das Eis hat uns besonders gut geschmeckt.

# Die Technik-AG stellt sich vor

## Technik als Potential der Zukunft

----- LEONIE STEVENS

Hey Leute!

Die Technik-AG könnt ihr ab der fünften Klasse besuchen. Jedoch seid ihr bei dieser Profil-AG verpflichtet, mindestens in drei Halbjahre teilzunehmen anstatt in einem. Betreut wird die AG von Hermann-Josef Schleinhege. Seit neuestem arbeitet die AG mit einem neuen Programm für den 3D- Drucker. Es heißt Shaper-3D. Die Gruppen der fünften Klasse konstruieren gerade einen Kugelschreiber, das nächste Projekt soll ein ferngesteuertes Auto werden. Der Sinn der AG ist es, handwerkliche Dinge zu lernen und mit professionellen Programmen zu arbeiten. Ich habe Herrn Schleinhege die Frage gestellt, warum er diese AG anbietet, und er sagt dazu: „Es macht mir Spaß, meine Erfahrungen als Ingenieur weiterzugeben. Die AG dient dazu, dass die Kinder herausfinden, ob ihnen Technik liegt.“ Die Schüler und Schülerinnen der AG habe ich gefragt, warum sie die AG gewählt haben. „Ich habe die AG gewählt, weil ich Architekt werden will und es mag, mit Computern zu arbeiten“, begründet Elias seine AG-Wahl. Seine Mitschülerin Pia ergänzt: „Ich habe die AG gewählt, weil es mir in der Zukunft vielleicht helfen kann.“



Konstruierter Kugelschreiber (Foto: Leonie Stevens)



Pia am Laptop in dem Programm der AG (Foto: Leonie Stevens)

## Welsh Cakes

----- LEONIE STEVENS

Früher war Wales als größter Kohleproduzent bekannt. Die Männer gingen in die Minen, während die Frauen zuhause Walisische Kuchen buken. Diese wurden dann zum Nachmittagstisch serviert. Auch die Kinder bekamen sie zum Mittagessen mit in die Schule.

### Zutaten:

225g Weizenmehl,

1 Teelöffel Backpulver,

57g Streuzucker,

113g Butter 🧈 (Ihr könnt auch Margarine nehmen),

1 oder 2 Handvoll Rosinen (als Alternative könnt ihr auch Schokoladenstückchen verwenden 🍫),

1 oder 2 Eier



Softe, kleine Kuchen –  
Perfekt zum Brunch  
oder Nachmittagstee

Foto: Leonie Stevens

1. Lasst das Mehl durch ein Sieb in eine Schüssel fallen, und fügt anschließend die Butter/ Margarine hinzu. Und jetzt: KNETEN (leicht)!
2. Danach zusammen mit dem Zucker die Sultaninen hinzufügen. RÜHREN!
3. Nun ein Ei hinzugeben und rühren bis eine gebundene Konsistenz entsteht. Falls sie zu trocken ist, gebt ein weiteres Ei hinzu.
4. Dann rollt ihr den Teig auf einem bemehlten Brett ca. einen halben Zentimeter dick aus.
5. Jetzt könnt ihr mit einer etwa 5 Zentimeter großen, runden Ausstechform Kreise ausstechen und in einer gefetteten Pfanne oder auf einem Backstein ca. 4 bis 5 Minuten bei mittlerer Hitze pro Seite backen (Wenn ihr die Kuchen zu lange backt, werden sie trocken. Wenn ihr sie zu kurz backt, werden sie in der Mitte nicht gar.)
6. Nach dem Backen: Um zu testen, ob sie gar sind, solltet ihr sie nach Backen berühren. Das Gebäck sollte federnd, aber nicht feucht sein.
7. Jetzt müsst ihr sie nur noch mit Puderzucker bestäuben und genießen! 😊

## Frau Klaaßen – von der Schule ins Privatleben

Lernt die Lehrerin kennen!

----- SARAH BOSSE



**S: *Wie alt sind Sie?***

**K:** Ich bin 33 Jahre alt.

**S: *Vom Beruf sind Sie Lehrerin. Haben Sie nebenbei noch Nebenjobs?***

**K:** Nein, ich habe keine.

**S: Was mögen Sie an Ihrem Beruf?**

**K:** Ich mag die Schüler, da sie nett sind und ich ihnen gerne Lernstoff beibringe.

**S: *Und was mögen Sie nicht an Ihrem Job?***

**K:** Arbeiten zu korrigieren! Das ist immer nervig.

**S: *Ja, da gebe ich Ihnen recht! Welche Vorurteile, glauben Sie, haben die Schüler gegen Sie?***

**K:** Faulheit, denn faul sind Lehrer gerne mal. Davon abgesehen sind wir im Unterricht wahrscheinlich auch mal zu schnell, sodass die Schüler dann nicht mehr mitkommen.

**K:** Faulheit, denn faul sind Lehrer gerne mal. Davon abgesehen sind wir im Unterricht wahrscheinlich auch mal zu schnell, sodass die Schüler dann nicht mehr mitkommen.

**S: *Haben Sie auch Hobbys?***

**K:** Ja! Ich lese gerne und mache Sport. Mit meinen Freunden und meiner Familie treffe ich mich auch gerne.

**S: *Was ist Ihr Lieblingstier?***

**K:** Die Schildkröte! Auf jeden Fall!

**S: *Haben Sie ein Lieblingsfach?***

**K:** Tatsächlich habe ich sogar zwei. Deutsch und Bio - die Fächer, die ich auch unterrichte. Sonst hätte ich sie ja nicht gewählt.

**S: *Das stimmt! So, kommen wir nun zur letzten Frage. Was ist ihr Lieblingsessen?***

**K:** Jedes Gericht mit Nudeln, denn ich liebe Nudelgerichte und allgemein Nudeln. Ich mag aber auch Tiramisu und Schokoladenkuchen.

## Mac and Cheese

Cremig, cheesig, lecker!

----- AMELIE EVERS

Diese Zutaten benötigt ihr:

-eine Knoblauchzehe

-etwas Butter

-Nudeln euer Wahl

-einen Schuss Sahne

-Streukäse



Foto: tastingtable.com

Als allererstes gebt ihr die Nudeln in ein Topf mit heißem Wasser und lassen sie für 10 Minuten kochen. Die Menge der Nudeln ist euch überlassen.

Wenn die Nudeln fertiggekocht sind, geben wir Butter in eine Pfanne und lassen diese für kurze Zeit schmelzen.

In der Zwischenzeit könnt ihr die Nudeln schonmal abtropfen lassen.

Zu der Butter kommt eine geschnittene Knoblauchzehe.

Die Nudeln gebt ihr dann zu dem Knoblauch und der Butter hinzu. Wenn diese kurz untergehoben wurden, fügt ihr einen guten Schuss Sahne hinzu.

Nach 3 Minuten könnt ihr dann den Streukäse hinzugeben und warten bis er schmilzt.

Falls ihr es gerne cremig habt, könnt ihr auch noch 2 Scheiben Cheddar Käse hinzufügen.

Und schon seid ihr fertig! Ich finde das Rezept total lecker und einfach zu kochen.

# ENDE